



Reading, den 17. August, 1841.

Demokratisch republikanische Ernennung für Gouverneur: John Banks.

Unser Motto: "Ein Termin und Staat-Reform!"

Central Staats Committee.

- George Ford, jun. Lancaster. Henry Montgomery, Harrisburg. E. S. Smith, Philadelphia. Harmar Demw, Pittsburg. William M. Watts, Erie. John S. Miles, Huntingdon. John Taggart, Northumberland. John S. Richards, Reading. Jacob Wengand, Easton. William F. Hughes, Philadel. County. Reading Juni 8.

Correspondirende Committee von Berks County.

- David F. Gordon, Reading. Horatio Trexler, Langschwamm. James L. Morris, Morgantown. John K. Fisher, Reading. Henry Rhoads, do. Charles F. Haber, Kutztown. James H. Van Rhee, Heidelberg. Dr. Francis Palm, Oley. William D. Haines, Pottsville.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf eine Anzeige, für den Privat-Berkauf einer vortheilhaften Lote Land in Union County, welche sich in einer andern Spalte vorfindet. Ein Handwerker, besonders ein Wassermacher, der sich im westlichen Pennsylvania in eine Heimath zu suchen willens ist, findet dort sicher eine vortheilhafte Stelle.

Unser Papier ist heute ungewöhnlich dünn; die Schuld fällt auf den Papiermacher.

Dankerkstättung.—Wir sind erfreut den Herren Herausgebern des "Readinger Adlers," im Namen der demokratischen Harrison-Partei, zu danken, für die gefällige Publikation des Briefes von Frn. Banks, welcher vor länger als einem Jahre in diesem Blatte erschien, weil sie dadurch einen ihrer heftigsten Wünsche befriedigt haben, wovon der Erfolg erfreulich sein wird.

Wir wurden ebenso (vielleicht nur scherzweise) erfreut, Frn. J. N. aus Dankbarkeit als einen Candidaten für die Assembly vorzuschlagen, was wir aber vorläufig abschlagen müssen, weil wir uns nicht gern mit seltener Biene befassen.

Schlechtes Zeichen.—Die Portereute in Lebanon County hatten neulich Anfallen gemacht eine County Versammlung in Lebanon zu halten, aber es ergab sich daß die ganze Zahl der Anwesenden nicht hinlänglich war die nöthigen Beamten zu ernennen. Au weh!

Wieder ein Canal Bruch.—Der Delaware Canal, bei Bristol, ist wieder und zwar zum dritten Male in kurzer Zeit, auf derselben Stelle gebrochen. Ist dies nicht wieder, ihr Herren Portereute? Wäre es nicht billig die verschwendlichen Canal-Ausscherer und betrügerischen Contractoren zur Verantwortung zu ziehen? Das Volk leidet hierdurch doppelt Schaden und das Zweckmäßigste wird sein diese öffentlichen Räuber sobald wie möglich zu entfernen und mehr Ehrliche an ihre Stellen zu setzen. Erwählt einen ehrlichen Gouverneur und das ganze Heer der Plünderer wird bald ausgetrieben werden.

Sturm und Regen.—Washington Zeitungen berichten, daß am vorigen Mittwoch ein furchtbarer Regen mit heftigen Stürmen begleitet dort statt fand. Zwischen ein und zwei Uhr Nachmittags fiel in 2 Stunden soviel Regen herab wie sonst gewöhnlich in zwei Tagen. Beträchtlicher Schaden wurde dadurch an umliegenden Eigenthum angerichtet, durch die ungeheure Masse Wasser. Verschiedene Dächer wurden abgerissen und die Luft war für kurze Zeit mit den Trümmern derselben angefüllt.

Wahl-Nachrichten.

In den Staaten Kentucky, Indiana und Alabama sind bereits Wahlen gehalten worden, wovon uns theilweise Nachrichten zugekommen, welche wir nachstehend geben:

Kentucky.—Die Harrison-Demokraten waren überaus siegreich und werden eine bedeutende Mehrheit in der Gesetzgebung haben.

Alabama.—In zehn Counties waren 13 Demokraten und 5 Lokofokus, für die Staats-Gesetzgebung, erwählt.

Indiana.—So weit man erfahren, sind 24 Demokraten und 29 Lokofokus für das Haus der Deputirten erwählt.

Fraget ihn.—Wenn ein Porterman hiezu wird wegen Partei-Streitigkeiten, fragt ihn will warum Porter die Canal Commissioners Bill nicht unterschreibt? Rednet darauf dies ist ein kühnendes Mittel. Er wird nicht viel mehr zu sagen haben.

Höchst trauriges Ereigniß — Zerstörung des Dampfboots Erie und Verlust von 170 Menschenleben!

Ein großes Unglück ereignete sich vorige Woche auf dem Erie-See, dergleichen wir nur wenige in der Geschichte von Dampfboot-Unglücksfällen finden. Die Einzelheiten davon, so weit wir sie erfahren konnten, sind folgende:

Das Dampfboot Erie verließ Buffalo um 3 Uhr, am Montag Nachmittag, für Chicago. Die genaue Anzahl Derer die am Bord waren, ist unbekannt, aber von einem Blick über das Register im Hafen, vor der Abfahrt, schätzte der Capitän auf mehr wie zwei Hundert Seelen. Unter diesen waren mehrere Maler mit ihren Materialien, um ein Boot anzuführen, was am obern Theile des Sees lag. Ein starker Wind und rauher See war zur Zeit. Capitän Titus zogerte eine Weile abzufahren, da aber der De Witt Clinton etwa drei Stunden vorher abgefahren war, so wurde er veranlaßt die fatale Reise anzutreten.

Um ungefähr 8 Uhr wurde das Fahrzeug schnell in Flammen gehüllt, von dem Zerpfen eines Gefäßes mit Firniß auf dem Kochers Deck verursacht, wovon das Umsichgreifen so schnell war daß viele der Passagiere über Bord getrieben wurden, ohne die geringsten Mittel sich zu retten.

Glücklicher Weise war der De Witt Clinton bei Dunkel gelandet, und so bald er die Erie in Flammen sah eilte er zur Rettung. Nur sieben und zwanzig von der ganzen Zahl wurden aufgenommen, während etwa 170 dem zerstörenden Element zum Opfer fielen. Nur ein Frauenzimmer wurde gerettet, ebenso der Capitän und nur Einer von der Mannschaft.

Unter den Passagieren sollen neunzig deutsche Einwanderer gewesen sein, wahrscheinlich auf ihrer Reise nach dem Westen, von denen nur Einer gerettet wurde.

Die Erie hatte außer einer bedeutenden Anzahl Passagiere, auch eine werthvolle Ladung von Kaufmannsgütern, für Chicago und andere Plätze. Sie war fünf Jahr alt, das Eigenthum des Frn. Reed, in Erie, Pa. und kostete \$90,000. Sie war erst kürzlich neu reparirt und hatte schon manchen harten Sturm durchgemacht.

Dies ist das dritte Fahrzeug welches seit unserm Wissen auf dem Erie See verbrannte: der Großwestern vor ungefähr einem Jahre bei Detroit und der Georg Washington vor einigen Jahren mit 300 Menschen.

Congreß—Extra Sitzung.

August 6. Senat.—Die Navy-Pension und Vants-Bill kamen in Erwägung, ohne entschieden zu werden; Executive-Geschäfte machten den noch übrigen Theil der Sitzung aus.

Im Hause ging es mit allem Ernst hinter die Fidealkbank Bill. Häufige Veränderungen wurden angeboten aber alle wurden so schnell niedergestimmt wie sie aufkamen, endlich kam die Bill, so wie sie vom Senat gekommen war, vor und passirte mit 128 gegen 97 Stimmen, nämlich:

- Dafür—die Herren Alford, Allen, L. W. Andrews, S. J. Andrews, Arnold, Aicrigg, Babcock, Baker, Barnard, Barton, Birdssey, Black, Blair, Boardman, Borden, Borts, Brigg, Brockway, Bronson, M. Braun, J. Braun, Burnell, Wm. Butler, Calhoun, W. B. Canisbell, T. J. Cambell, Caruthers, Childs, J. C. Clark, E. R. Clark, Cowen, Cranston, Cravens, Cushing, S. Davis, Wm. D. Dawson, Deberry, J. Edwards, Everett, Fessenden, Fillsmore, A. F. Foster, Gamble, Gentry, Giddings, Goggin, P. G. Goode, Graham, Green, Habershan, Hall, Hallsted, W. Hastings, H. Howard, J. Hunt, J. Irwin, James, W. C. Johnson, J. D. Jones, J. P. Kennedy, King, Lane, Lawrence, Linn, Sampson, Mason, Mathiot, Mattock, Maxwell, Maynard, Meriwether, Moore, Morgan, Morris, Morrison, Nisbet, Osbourne, Owsley, Pearce, Pendleton, Pope, Powell, Probst, Ramsey, B. Randall, A. Manshall, Randolph, Raynor, Riecher, Ridgeway, Rodney, Russell, Saltonstall, Sergeant, Shepsperd, Siminton, Smith, Sprigg, Stanley, Stockely, Stratton, Stewart, Summers, Talleferro, J. Thompson, K. Thompson, Tillinghast, Toland, Tomlinson, Trappett, Trumbull, Underwood, Van Rensselaer, Wallace, Watters, Washington, E. D. White, T. W. Williams, L. Williams, E. S. Williams, J. Williams, Wintrop, York, A. Young und John Young—128.

Dagegen—die Herren Adams, Arrington, Atherton, Banks, Beson, Bildad, Bowmel, Boyd, A. Brown, E. Brown, Burke, S. Butler, W. Butler, G. Caldwell, P. Caldwell, J. Campbell, Cary, Chapman, Clifford, Clinton, Celsb, Cravens, D. A. Davis, Dean, Dimock, Doan, Doig, J. C. Edwards, Egbert, Ferris, J. G. Floyd, Chs. Floyd, Formance, F. Foster, Gilmer, W. Goode, Gordon, Guffine, Harris, J. Hastings, Holmes, Hays, Hopkins, Houd, Houston, Hubard, Hunter, Ingersoll, W. W. Irwin, J. Johnson, S. B. Jones, Keim, A. Mc Kennedy, Lewis, Littlefield, Lovell, A. Mc Clellan, N. McClellan, McKay, McKean, Mallory, Marchand, E. Marshall, P. Marschall, J. Thompson, Mason, Matthews, Messill, Miller, Rembar, Oliver, Parmenter, Partridge, Paine, Pickens, Plumer, Reding, Whett Riggs, Rogers, Roosevelt, Sanford, Sunders, Shaw, Shields, Snyder, Stearob, Sweeney, Turney, Van Buren, Ward, Watterston, Welles, Westbrock, Williams, Wise, Wood—97.

Als die Passirung der Bank Bill kund wurde, widerhallten die Gallerien von lauten Applaus und es erscholl ein vielmäßig "Bravo!"

Alle andern Geschäfte mußten für den Tag unterbleiben, wegen der großen Aufregung.

August 7. Senat.—Die Geschäfte waren den von gestern gleich.

Das Haus beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Bankrott-Gesetz und Widerrufung des Unterschagants-Gesetzes.

August 9. Senat.—Die Landbill vom Hause wurde vorgenommen; einige Debatten darüber kamen auf und einige Verbesserungen wurden angenommen.

Im Hause machte Hr. Olmsley von Kentucky, einen Vorschlag zur völligen Vertagung der Sitzung auf den 18. August. Hiezuige Debatten entstanden wegen der Widerruf des Unterschagants-Gesetzes und nachdem die Bill zum dritten Mal verlesen war, passirte sie mit 134 gegen 87 Stimmen. Ein Vorschlag, die eben genommene Stimme wieder in Ueberlegung zu nehmen, ging verloren.

August 10. Senat.—Die Bills vom Hause kamen ein und die Unterschagants-Bill wurde der Finanz-Committee übergeben. Die Lands-Bill kam dann auf und die Debatten darüber dauerten bis zur Vertagung.

Im Hause debattirte man über die Passirung eines Bankrotts-Gesetzes, ohne Erfolg und das Haus vertagte sich frühzeitig.

August 11. Senat.—Buchanan legte ein Memorial vor für die Anlage von Forts im westlichen Pennsylvania. Herr Clay, von Kentucky, legte den Bericht von der Finanz-Committee vor, die Widerrufung des Unterschagants betreffend. Verschiedene Lokofokus-Senatoren wollten die Erwägung desselben verschieben, was nicht durchging. Der Senat billigte die Abänderungen vom Hause mit 26 gegen 23 Stimmen.

Im Hause kam die Fortifikations-Bill vom Senat vor und erhielt einige Abänderungen. Das Bankrotts-Gesetz kam wieder in Erwägung was bis zur Vertagung dauerte.

August 12. Senat.—Die Hauptverhandlungen und Debatten waren über die Landbill.

Das Haus beschäftigte sich mit dem Bankrott-Gesetz. Das Navy-Pensions-Gesetz kam auf und passirte. Demnach hat der Präsident nun drei Bills zum Unterschreiben vor sich.

Von der Bankbill hatte man noch nichts Entscheidendes erfahren.

Die Pittsburg "Freie Presse" zeigt an daß sich in jener Gegend mehrere Bettler (angeblich Italiener) herumtreiben, die in Allem wenige 40 Personen zählt und deren Zahl sich noch immer vermehrt. Alle diese Personen sollen mit falschen Certificaten versehen sein, welche traurige Erzählungen von ihren Schicksalen enthalten, um dadurch die Wohlthätigkeit der Einwohner zu erwecken, unter ihnen sollen sich die größten Bagabunde befinden und sogar ein gewisser Cornelius Wilhelm, früher Matrose auf dem Schiffe Braganza, der durch die Ver. Staaten Court, wegen Seraus und Mord zum Tode verurtheilt wurde, soll ein Mitglied dieser Bande gewesen sein.

Um diesen schändlichen Betrügereien ein Ziel zu setzen, sind alle Editoren öffentlicher Blätter ersucht, das Publikum von dem Stand der Sachen in Kenntniß zu setzen, damit sich Jeder darnach richten möge.

Philadelphia'sche Zeitungen melden ebenfalls daß sich ungemein viele Personen herumtreiben, die vorgeben Passagiere vom verunglückten Schiffe William Braun zu sein, von welchen bekanntlich nur sehr Wenige gerettet wurden. Gegen diese sowohl wie gegen die oben genannten sollte Jeder auf seiner Huth sein.

[Aus dem Verwick Conservator.]

Der Ball ist am Rollen—gebt ihm einen Pusch!

Wir sind wieder auf unsern Posten angekommen, nach einer Abwesenheit von zwei Wochen. Auf unserer Reise führten uns Geschäfte durch sieben Counties dieses Staats, nämlich: Northumberland, Union, Perry, Juniata, Cumberland, Dauphin und Lancaster, und wir haben das Vergnügen unsern Lesern mittheilen zu können, daß wir in alle diesen Counties durch unbestrittene Majorität benachrichtigt wurden, daß John Banks der Günstling des Volks ist, und Wechsel von Porter zu Banks fast täglich statt finden. Das Volk ist müde von Schuld, Laren, Veros, vorgezeigten und nachherigen Pardons, es ist genossen es einmal mit einem Manne zu versuchen dessen Amt es war und noch ist, daß die Gesetze glaubhaft vollzogen werden, und daß das Volk nicht betrogen werde durch ein verkehrtes System von Pardons, unbekannt unter allen seinen Vorgängern und autorisirt durch Wilde.—Was nützt es den Staat mit den Kosten einer Gesetzgebung zu belasten, wenn alle ihren Akten das Executive-Veto treffen soll? oder wenn ein Gesetz durch constitutionelle Mehrheit passiren sollte, dessen Verordnungen unschicklich zu machen durch executive Einwirkung, wenn es zufällig auf seine Freunde fallen sollte, vorausgesetzt er kann sie durch Pardons retten? Diese Dinge sind schrecklich in ihrer Tendenz. Wenn eine Klasse des Volks den Gesetzen unterworfen sein soll und die andere privilegiert, welche Unterscheidung von der Executive abhängig ist, wie viel besser sind wir daran unter unsern Gesetzen wie wir unter britischer Tyranny sein würden? Besser wäre es, wenn wir solchen Unterbesitzer der Klassen dulden sollten, daß er durch Statuten bestimmt sei als wenn diese Bestimmungen in dem Busen eines Despoten ruht. Das Volk ist aufgeregt! Es hat Ursache zur Aufre-

gung. Welches ist das Heilmittel? Kommt heraus und organisirt euch unter dem Panier des ehrlichen John Banks und Reform, und unsere Anstrengungen werden mit Erfolg gekrönt sein, wie sie waren als wir sochten unter dem Panier von "Tippecanoe und Tyler dazu."

Nachricht

Die demokratischen Whigs von der County Berks, sind ersucht sich in den verschiedenen Townships und Boroughs zu versammeln, am Samstag den 25ten August, um 2 Uhr Nachmittags, für den Zweck drei Deputirten von jedem Township und Ward zu erwählen sie in der County Convention zu repräsentiren, die in den öffentlichen Gebäuden (See der Seen und Pennsylvanien) Reading gehalten werden soll, am Samstag den 11ten nächsten September, um 1 Uhr Nachmittags, für den Zweck schickliche Candidaten für die Aemter zu ernennen, für welche bei nächster Wahl gestimmt werden soll.

- Jacob Spang, Erreter, A. F. M. Giesler, Reading, John S. Richards, do. Daniel Boyer, Colbrookdale, J. M. Becker, Esq. Brecknock, John Beiteman, Hamburg, Joseph Schmucker, Cumru, Samuel Addams, Sinking Spring, John Althaus, Maidenrick, Stehende Committee.

Die folgenden Personen werden Nachricht geben, auf welchen Plätzen die Wahlen in den verschiedenen Distrikten gehalten werden.

- Albany—Ruben Grim, Benj. Trexler, Michael Hagenbuch. Amity.—Georg Wintner, David Klein, Salomon Rhoads. Bern.—Jacob Speicher, Peter Hilbert, Heinrich Speicher. Ober Bern.—Wm. Scherrer, Salomon Albrecht, Heinrich Webber. Leibel.—John Klahr, Abraham Groh, Daniel Verberner. Brecknock.—Jacob M. Becker, Adam Kedge, John Iand. Caernarvon.—Daniel J. Bruner, David Finger, Marchoch Lewis. Colbrookdale.—Daniel Boyer, John Guldin, Henry H. Sabel. Cumru.—Georg Krick, Joseph Schmucker, Wm. Gaul. Distrikt.—David Douson, Samuel Iandis, Georg Conrad. Douglas.—Peter Moser, Wm. Weaver, John Bunn. Elfsaß.—John W. Burkhard, Christian Hoffmeister, Jakob W. Miller. Earl.—Jonathan Cleaver, Salomon Keim, David Käufer. Erreter.—Georg K. Bischof, John Wechter, Samuel Schler. Granwitsch.—Daniel B. Grim, Jakob Georg, John Croninger. Hamburg.—William Feather, Joseph Schomo, Dr. August Schulze. Heidelberg.—Peter Hain, Wm. Addams, Abraham Weigal. Hereford.—Joseph Bouterweck, Anton Kneib, John Deckerl. Kutztown.—Daniel Bieber, Charles J. Haber, Jakob Iwan. Langschwamm.—Nathan Trexler, David Gisinger, John Klammer. Maidenrick.—Isaak Addams, John Althaus, Stanley Kirbey. Maratatowny.—John Kemp, Isaak De Turk, Josua Grim. Oley.—Benj. Keimbach, Jakob S. Traut, Abraham Detour. Peik.—Daniel Dyster, Isaak Cleaver, Jakob Pyle. Robeson.—Benj. Dickenson, John Wechtel, John Delcamp. Richmond.—Georg Kemp, William Kesscher, Daniel Seyfert. Rockland.—Casper Walter, Ruben Grim, William Hennp. Rucombmanor.—Daniel Braun, Sisdeon Ruensahn, Samuel Verberner. Reading, Nord Ward.—Jakob Allgaier, Georg B. Sterling, Jakob Mauerer. Reading, Süd Ward.—Bennville Brechiser, Salomon Spohn, Thomas Murphy. Tulpehook.—Henry Bennethum, Samuel Lindenmuth, Georg Kechner. Ober Tulpehook.—Henry Knoll, Jos. Manber, John Derr. Union.—Georg Zacharias, Ezekiel Beard, William Ibach. Washington.—Christophher K. Schulz, John Emrich, Isaak Wechtel. Windfor.—William Mangel, John S. Mohr.

Womeladorf.—Dr. Iet Benson, Philip Schmalen, Georg Kesper.

Eine Berechnung.

Nachdem die Lokofokus soviel über Verschwendung geschrieben haben, weil der Congreß der Familie Harrison 25000 Thaler verwilligte, hat ein Herr sich die Mühe gegeben zu berechnen wieviel jeder Mann, der bei der letzten Wahl für Harrison stimmte, zu bezahlen hätte, um jene Summe aufzumachen, und das Resultat ist daß Jeder neun Zehntheil eines Cents oder jede zehn Männer 9 Cent bezahlen müßten, welche so stimmten. Ist dies wohl das Geschrei werth?

Florida.

Nachrichten von Pilatka, die in Savannah erhalten wurden, geben gegründete Hoffnung daß der Florida-Krieg bald zu Ende sein wird. Fünfzehn Indianer waren von Sam Jones Camp nach Tampa gekommen, welche sagten, daß sie und noch hundert und fünfzig Krieger in der Nähe bereit wären sich zu ergeben. Col. Worth sandte ihnen schmeichelhafte Einladungen, und man glaubte daß sie bald herein kommen würden. Treie von Wild Cats Partei sind in Tampa angekommen und sagten, daß ihr ganzes Volk auf dem Wege nach jenem Orte wäre.

(Eingefandt, für den Liberalen Beobachter.)

Porters' Aussichten.

Sie sehen ganz verzweifelt schlecht, Der Porter kann's nicht kommen—Das Ding behagt ihn selbst nicht recht Sobald er es vernommen. Drob hat er fleißig nachgespürt Was man für ihn zu thun probirt, Doch was er auch vernommen Heißt: "Porter kann's nicht kommen!"

Drob hat er den nun weit und breit Papiere viel versendet, Doch blieb noch bis zu dieser Zeit Sein Wunsch nur unvollendet. Das Volk ist über ihn ergrimmt Und hat sein Schicksal schon bestimmt, Nichts kann ihn hier mehr frommen "Der David kann's nicht kommen!"

Der David machts auch gar zu toll So wie er's Volk verblendet Und dessen Geld bei Händenoll An seine Freunde spendet. Was hilft es wenn das Volk auch spart, Die Zeiten bleiben doch noch hart, Drum hat sich's vorgenommen "Der Porter soll's nicht kommen!"

So wie der David Pardons schreibt Für groß' und kleine Sünden, Wird man noch nie, zu keiner Zeit, In der Geschichte finden. Was hilft uns den ein Staats-Gesetz, Wenn es der Gouverneur verlegt? Soll das Gesetz und frommen, "Dart's Porter nicht mehr kommen!"

Mit Vetos trieb er Mondenlang Ein gar zu tolles Wesen, Man hat den ganzen Winter lang Von Vetos nur gelesen. Das Veto und Barmherzigkeit, Hat längst sein Ende prophezeit, Drum sei's auch nun vernommen: "Der Porter kann's nicht kommen!"

Wer so wie er drei Jahr regiert, So thöricht, unbefonnen, Der kann, wenn er's nochmal probirt, Nicht mehr in Gnade kommen. Das große Veto ist bereit, Zu enden Porters' Herrscherzeit, Wird es herausgenommen "Kann's Porter nicht mehr kommen!"

Schimpflicher sind schon so verhaft, Man nennt sie Porter Geld, Daß er die Lumpen selbst nicht haßt, Weiß schier die ganze Welt. Soll nun der Geldcourts werthvoll sein, Müßt ihr vom Porter auch befreien, Drum sei fest vorgenommen: "Der David soll's nicht kommen!"

Am Salzfluß ist Quartier bestellt, Für Porter und die Seinen, Obgleich es auch den Herr'n gefällt Niemand wird sie beweißen. Reform trägt dann in unsern Staat Wahrscheinlich die erwünschte Saat, Sobald man nur vernommen: "Der David konnt's nicht kommen!" Hans vom Busche.

Kapitel von Neugkeiten.

Ein gewisser Irlander erhielt kürzlich eine Thalernote an eine Ohio Bank, an der er zehn Cent Schaden leiden mußte. Am nächsten Tage, als er die Hauptstraße herunter ging, sah er eine Thalernote auf dieselbe Bank auf dem Fußwege liegen, und indem er sie betrachtete rief er aus: "Schlecht Glück zu deinesgleichen—dort magst du liegen, du I—aber mit keinem Finger will ich dich anrühren, denn ich habe gestern bei einem deiner Brüder zehn Cent verslierten müssen."

Todt durch Bliz.—Lieutenant Lancaster wurde kürzlich vom Bliz getödtet, als er in einem Segelboote stand, auf dem Chrysalfluß in Florida.

Die Briefpost wurde vorige Woche am Zollhause auf der National-Strasse, bei Whelpling, angehalten, auf Order des Aufsehers der öffentlichen Werke von Virginia. Die Ursache war daß die Contractoren eine große Summe Weggeld schuldig waren.

Ein Kind von Katten getödtet.—Ein klein farbiges Kind wurde neulich in Neworleans von den Katten getödtet. Die Mutter war abwesend und als sie zurückkam hatte das Unglück die Gurgel ihres Kindes abgefressen, und einen Arm bis auf den Knochen abgenagt.

Achtzehn von den Negern, die neulich bei dem Negers-Auftrub in Louisiana theilhaftig waren, sind zum Tode verurtheilt und sollen bald gehängt werden.

Falsche mexicanische Thaler sind in Massachusetts in Umlauf gesetzt worden.

Hunde Krieg.—In New York wurden in diesem Sommer 1200 Hunde getödtet.

Unglück.—In Reynoldsburg, Ohio, wurden vorletzten Mittwoch fünfzehn Männer besudnet beschädigt, durch das Einstürzen einer Kirche, die sie aufzuschlagen beschäftigt waren.

Das Neu Jersey Vorsehboot Commerce, wurde am 5ten Dieses vom Bliz getroffen. Das Boot wurde dadurch unbrauchbar und zwei auf denselben befindliche Lotfen wurden bedroht beschädigt.

Das britische Schiff Jane und Barbara, im Hafen von Charleston, wurde am 5ten Dieses vom Bliz getroffen. Der erste Steuermann wurde dadurch getödtet und mehr andere Personen verwundet. Während der vorletzten Woche in Baltimore nahe 8000 Fässer Wehl inspiciert sein. Eine Convention, die eine neue Constitution für den Staat Rhode Island formiren soll, wird sich am 4. Oktober dort versammeln. Ein tolles Schwein wurde vorige Woche in Cincinnati auf der Straße todt geschossen.